

Vorwürfe erklären könnte¹¹⁵. In diesem Kontext hebt Barber insbesondere die Beharrlichkeit hervor, mit der Arnald Amaury den Papst von einem Abbruch des Kreuzzugs abzuhalten gesucht habe, da die Häresie eben noch nicht besiegt sei – was sich gut mit Roqueberts Daten verbindet¹¹⁶.

Barber zufolge existiert aber noch „another way to assess the impact of Montfort’s campaign upon Catharism“. Die Auflistung der von Simon angegriffenen Ortschaften läßt eine starke Konzentration auf die häretischen Orte in der Vizegrafschaft Trencavel und der Grafschaft Toulouse erkennen. Auch wenn er viel Zeit mit Kämpfen in anderen Regionen zugebracht habe (vor allem Provence, Agenais und Dordogne), so habe Simon vielleicht doch darauf abgezielt, den Häretikern die soziale und politische Unterstützung zu entziehen, auf die ihre Existenz sich gründete. Ein Indiz könne auch der in jenen Jahren innerhalb des katharischen Episkopats feststellbare „gap“ darstellen, also das Fehlen von Namen katharischer Bischöfe für die Kreuzzugsjahre. Die Flucht vieler vor dem Kreuzzug habe zudem eine sofortige oder zukünftige Bestrafung verhindert, da eine Rückkehr sich dann als praktisch unmöglich erwiesen habe.

Eine Arbeit von Claire Dutton auswertend zeigt Barber außerdem auf, wie sehr Simon von Montfort „a ‘new order’ in the south“ angestrebt habe, basierend auf der Einsetzung ihm ergebener Lehnsmänner französischer Herkunft und gestützt auf die Statuten von Pamiers (Dezember 1212); dies sei nicht etwa willkürlich so durchgeführt worden, sondern in Befolgung päpstlicher Anordnungen¹¹⁷. Daß die Montfort’schen Maßregeln im wesentlichen dann doch nur Toter Buchstaben geblieben seien und erst die königliche Intervention eine echte Veränderung herbeigeführt habe, sei ganz einfach durch die Verlauf der Ereignisse bedingt. Der Kreuzzug, so Barber zusammenfassend, „did not eliminate heresy ... but it did change the whole environment. After 1209 Languedoc would never be the same for the Cathar Church; from then, once expansionist and confident, it became defensive and beleaguered“¹¹⁸; die finale Intervention der fran-

115) Innocenz III., Reg. XV 212-215, MIGNE PL 216 Sp. 739-745.

116) BARBER, Cathars (wie Anm. 2) S. 133-136.

117) Claire M. DUTTON, Aspects of the Institutional History of the Albigensian Crusades, 1198-1229, Phil.Diss. Thesis, University of London (1993) (trotz wiederholter Versuche leider nicht einsehbar).

118) BARBER, Cathars (wie Anm. 2) S. 138 f.